

## Jahresbericht 2021



**pro familia Remscheid**  
Winkelstr. 2 a  
42853 Remscheid  
Tel: 02191/973 303  
[remscheid@profamilia.de](mailto:remscheid@profamilia.de)

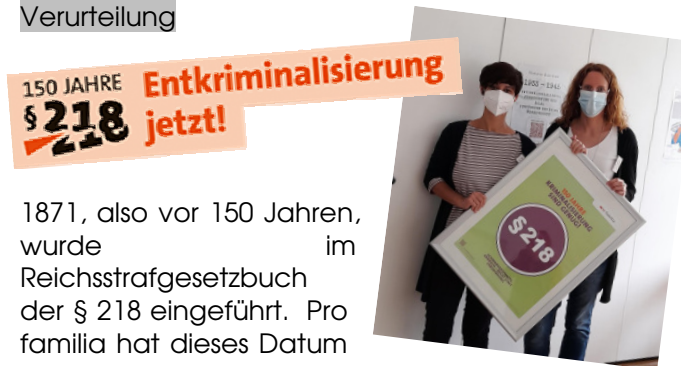
Liebe Kolleg\*innen, sehr geehrte Leser\*innen,

wir freuen uns, Ihnen/ Euch hiermit unseren Jahresbericht 2021 vorlegen zu können.

Natürlich war auch das letzte Jahr wieder geprägt von turbulenten, unsicheren Phasen in Bezug auf den Umgang mit SARS-CoV-2. Wir konnten unser Beratungsangebot aber konstant aufrechterhalten und haben uns auch darüber hinaus auf weitere spannende Themen einlassen können.

### 150 Jahre § 218 – Entkriminalisierung JETZT!

Schwangerschaftsabbruch – Recht statt Verurteilung



1871, also vor 150 Jahren, wurde im Reichsstrafgesetzbuch der § 218 eingeführt. Pro familia hat dieses Datum bundesweit zum Anlass genommen, eine Debatte zum § 218 StGB anzustoßen. Wir fordern die Streichung des Paragraphen aus dem StGB und wünschen eine konstruktive Auseinandersetzung in Gesellschaft und Politik über die Notwendigkeit bzw. Form einer Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs. Für pro familia steht dabei das Recht auf Selbstbestimmung im Mittelpunkt. Jede Betroffene sollte das Recht auf Beratung haben, anstatt in Pflichtberatungen gedrängt zu werden.

Außerdem fordern wir die Verbesserung der Versorgungslage sowie der medizinischen Ausbildung und möchten einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entstigmatisierung leisten.

Um mit Interessierten zu diesem Thema ins Gespräch zu kommen, haben wir im Juni zum „Fenster talk“ eingeladen. Außerdem haben wir uns sehr über den Besuch des Remscheider Frauenforums 2.0 gefreut. Wir konnten über die



Geschichte des § 218 und über aktuelle Regelungen informieren, Gedanken austauschen und gemeinsam über Möglichkeiten diskutieren.

Über das Jahr verteilt haben wir immer wieder nach Ihrer Meinung gefragt. Auf Veranstaltungen oder in Arbeitskreisen haben wir gerne unsere



„Statementkarten“ unter die Leute gebracht. Die Rückläufe waren konstruktiv, spannend und größtenteils zustimmend. Schön, dass wir einige Menschen anregen konnten sich mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch auseinanderzusetzen.

### Das Wahljahr 2021

Nicht nur in Bezug auf den § 218 war der Ausgang der Wahlen für pro familia besonders spannend. Wie es scheint, hat sich nun eine Spitze gebildet, die mit ihrem Koalitionsvertrag Änderungen anstrebt, denen wir größtenteils positiv entgegen sehen.

Folgende Aspekte sollen unter anderem neu eingeführt bzw. geändert werden:

- Vereinfachung des Elterngeldes, längere Freistellung soll ermöglicht werden, schafft Familien mehr Zeit für Erziehung und Pflege
- bessere Chancen für Kinder und Jugendliche durch Kindergrundsicherung, weniger

bürokratische Hürden bei Familienförderungen, Digitalisierung an Schulen

- Modernisierung des Familienrechtes, die Elternschaftsankennung soll unabhängig von Geschlecht oder Ehe ermöglicht werden
- das Selbstbestimmungsrecht der Frau soll gestärkt werden
- Sicherstellung der Versorgung beim Schwangerschaftsabbruch
- Streichung des § 219 a (Ärzt\*innen dürfen auf Ihrer Homepage über Abbrüche informieren)
- Kostenübernahme von Verhütungsmitteln bei Geringverdienenden
- bessere Unterstützung ungewollt Kinderloser (unabhängig von Familienstand und sexueller Identität)

Wir sind gespannt, was in welcher Form umgesetzt wird und werden uns mit unseren Wünschen und Forderungen konstruktiv in die Debatte einbringen.

## Kostenfreie Menstruationshygieneprodukte in öffentlichen Einrichtungen



Die Länder Schottland und Neuseeland machen es vor. Sie bieten Menstruationsprodukte in öffentlichen Einrichtungen kostenlos an. Auch in Deutschland rückt die Thematik nun in den Fokus.

Noch immer ist für viele Menstruierende die monatliche Blutung mit Scham verbunden, besonders dann, wenn sie unerwartet kommt. Zum Beispiel in der Schule oder unterwegs. Menstruationsprodukte sollten also, wenn sie gebraucht werden, schnell und problemlos zugänglich sein. Abhilfe können Automaten in Schulen und öffentlichen Einrichtungen schaffen,

aus denen kostenlos Tampons und Binden entnommen werden können. Dies ist ein Zeichen von Gleichberechtigung und ermöglicht die gesellschaftliche Teilhabe von Mädchen und Frauen. Außerdem sorgt die Präsenz des Themas dafür, die Menstruation weniger schambehaftet zu betrachten.



Wir haben den internationalen Tag der Menstruationshygiene im Mai zum Anlass genommen auch hier in Remscheid auf dieses Thema aufmerksam zu

machen. In den Räumlichkeiten des dm-Drogeriemarktes im Allee-Center sind wir mit Remscheider\*innen ins Gespräch gekommen.

Im Remscheider Ausschuss für Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung wurde das Thema mittlerweile ebenfalls aufgegriffen. Fr. Hinkel konnte hier unterstützend referieren. Eventuell wird bereits 2022 ein Pilotprojekt in Remscheid anlaufen.

## Grundlagen unserer Arbeit

### Beratungsgrundlagen

Unsere Beratungsgrundlagen sind im Schwangersen- und Familienhilfegesetz (SFHG) verankert und umfassen Themen, die eine Schwangerschaft direkt oder indirekt betreffen. Dazu gehören z.B.: Beratung zu rechtlichen, finanziellen, medizinischen und sozialen Hilfen; Pränataldiagnostik; Kinderwunschberatung; Familienplanung und Verhütungsberatung; Sexualpädagogik; Sexualberatung, Paarberatung und die Schwangerschaftskonfliktberatung. Weitere Gesetzesgrundlagen stehen im Schwangerschaftskonfliktgesetz (§ 2, §§ 5/6) und im Strafgesetzbuch (§ 219).

Darüber hinaus können wir in Remscheid im Rahmen unseres „Sonderhaushaltes P & S“ Paar-, Sexual- und Lebensberatungen unabhängig von dem Thema Familiengründung anbieten.

Außerdem verwalten wir den städtisch finanzierten Verhütungsmittelfonds, der hilfebedürftige Frauen bzw. Familien aus Remscheid finanziell bei der Anschaffung ihres verschreibungspflichtigen Verhütungsmittels, ihrer Sterilisation oder Vasektomie unterstützt.

## Unsere Arbeit in Zahlen

Im Jahr 2021 wurden 1023 Beratungsfälle erfasst. 1588 Beratungen haben insgesamt stattgefunden.

Die Statistik weist wenige Veränderungen zum Vorjahr (1017 Fälle/ 1613 Beratungen) auf.

Beratungen konnten weiterhin vor Ort, per Telefon oder per Video stattfinden. Die Beratung vor Ort wurde mit Einführung der Test- und Impfmöglichkeiten im Bereich der Paar-, Sexual- und Lebensberatung wieder ganz deutlich bevorzugt. Nur wenige Gespräche haben noch per Video stattgefunden.

In den anderen Bereichen wurde die telefonische Beratung pandemiebedingt weiterhin gerne als Ergänzung genutzt. 589 Beratungen fanden telefonisch statt.

### Online – Beratung

Zusätzlich fanden 48 Online- Beratungen statt. Diese sind nicht zu verwechseln mit den Video-Beratungen. Die Online - Beratung ist ein besonders niedrigschwelliges Angebot der Kontaktaufnahme, ortsübergreifend über alle Bereiche der pro familia. Die Online Beratung findet über unsere Plattform „Sextra“ statt.

Gesamtübersicht	Fälle	Beratungen	
	1023	1588	
davon:			
allg. Beratungen (§ 2 SchKG)			
Schwangerschaftsberatung	337	646 Fälle 927 Beratungen	
Sexual-, Lebensberatung	11		
Familienplanung / Kinderwunsch / Verhütung	126		
Beratung zu Pränataldiagnostik	0		
Beratung nach Geburt	155		
Beratung nach Abbruch, Fehl-/Totgeburt	6		
Sexualaufklärung	10		
Sonstiges	1		
Schwangerschaftskonflikt (§§ 5/6 SchKG, §219 StGB)			
Schwangerschaftskonfliktberatung	259		271
Sonderhaushalt P&S			
Paar-, Sexual-, Lebensberatung	118	390	

(Gruppenveranstaltungen sind nicht enthalten.)

### Gruppenarbeit

Unsere regelmäßigen „Infoabende für werdende Eltern“ oder Gruppen zum „Beziehungsende“ konnten leider noch nicht stattfinden.

In den „guten“ Zeiten der Pandemie konnten wir jedoch wieder sexualpädagogisch präventiv in Schulklassen, Jugendgruppen oder in der Jugendarrestanstalt unterwegs sein. Wir haben uns sehr gefreut diese Arbeit zumindest

eingeschränkt wieder aufnehmen zu können. Von den Jugendlichen wird die Möglichkeit sich bei außerschulischen Fachleuten Informationen zu Sexualität, Verhütung etc. einholen zu können und sich ohne Lehrer\*innen über erste Erfahrungen auszutauschen, rege in Anspruch genommen. Auch sind in der letzten Zeit Gespräche zur sexuellen Orientierung präsenter geworden. Die Sexualpädagogik stellt auf jeden Fall eine sinnvolle Ergänzung zum Unterricht dar.

Gruppenveranstaltungen	Anzahl	erreichte Personen
Sexualpädagogisch präventiv - im außerschulischen Bereich	11	36
Sexualpädagogisch präventiv - im schulischen Bereich	6	85
Sexualpädagogisch präventiv - mit besonderen Zielgruppen	1	16
sonstige Gruppen - Workshop / Vortrag zu §218	2	35
städt. Haushalt P&S (2 Gr. inkl. Folgeveranstaltungen)	9	16

### Schwangerschaftskonfliktberatung

259 Frauen wurden im Schwangerschaftskonflikt beraten. Die Gründe für einen Abbruch sind meist sehr individuell. Am häufigsten genannt werden eine abgeschlossene Familienplanung und/oder die berufliche Situation.

### Rechtsinformation Trennung / Scheidung

Frau Schneider (Fachanwältin für Familienrecht) konnte mit ihren ehrenamtlichen Informationsgesprächen 11 Personen erste Fragen zum Thema Trennung/Scheidung beantworten.